

Herrn Referenten dieses Berichts abzugeben sein, damit dieser selbige bei dem Vortrage des Berichts benutzen kann. Auf diesem Wege wird diese Eingabe zu Ihrer Kenntniß und Berathung gelangen, und unter diesen Umständen nicht nothwendig sein, sie jetzt vorzulesen. Sind Sie damit einverstanden? — Einstimmig Ja.

6. (Nr. 299.) Den 19. Februar. Petition des Mathematicus zu Freiberg, Georg Julius Hofmann, die Errichtung eines Realgymnasii auf Kosten des Staates betreffend.

Präsident D. Haase: Verlangt die Kammer die Vorlesung dieser Petition? — Es ist dies nicht der Fall.

Abg. Sachse: Der Verfasser hat mir diese Petition zur Bevormortung empfohlen. Ich mache sie nicht zu der meinigen, weniger darum, weil ich nicht die Ansichten derselben allenthalben theile, sondern darum, weil ich besorge, es möchte die dritte Deputation, welche so sehr mit Geschäften überhäuft ist, Anlaß haben, durch die Umfanglichkeit des Gegenstandes einen Aufenthalt in die Sache treten zu lassen, welcher den Wünschen der Petenten nicht angemessen sein dürfte. Der Gegenstand selbst scheint von hoher Bedeutung zu sein. Petent wünscht, daß wenigstens ein Realgymnasium im Lande existire, welches in der Reihe der Bildungsanstalten das Mittel in derselben Maße bilde, wie die Gymnasien zur Universität, als Uebergang zu den Akademien der Berg-, Land- und Forstwissenschaft und der Kunst- und andern höhern technischen Bildungsanstalten. Es ist nicht zu verkennen, daß diese Anstalten in mancher Hinsicht in Concurrnz mit den schon bestehenden treten werden; es ist jedoch vom Verfasser gezeigt, daß dieses keineswegs so durchgehend der Fall sein werde, und wäre es auch, so sind doch die Anforderungen, welche jetzt gemacht werden, im Steigen begriffen. Allerdings fallen die Vorbereitungen auf dem vorgeschlagenen Realgymnasio in den Zeitraum des Alters der jungen Leute, in welchem sie sich jetzt schon an manchen höhern Anstalten befinden, in ihr 13., 14. bis 17., 18. Lebensjahr. Allein zu bezweifeln ist nicht, daß eine höhere Befähigung zum Eintritt in solche für das Staatsleben von ersprießlichen Folgen sein werde. Die Pläne, welche er beigefügt, zeigen sich allenthalben von einer Art, daß man ihnen nur Beifall schenken kann; es werden nicht allzu viel Mittel in Anspruch genommen. Die ersten Einrichtungskosten scheinen etwas zu hoch angeschlagen zu sein, während die jährlichen Unterhaltungskosten Seiten des Staats etwas zu niedrig gestellt sein können. Die Sache erscheint jedenfalls von solcher Wichtigkeit, daß sie einer sorgfältigen Prüfung werth ist, und ich empfehle sie der vierten Deputation, als welche mir, im Fall sie nicht an die dritte Deputation abgegeben würde, hierzu als die geeignetste erscheint.

Präsident D. Haase: Will die Kammer diese Petition der vierten Deputation zur Begutachtung übergeben? — Es erfolgt allgemeine Bejahung.

7. (Nr. 300.) Den 20. Februar. Der Abgeordnete Raundorf bittet um Urlaub auf die Monate März und April dieses Jahres.

Präsident D. Haase: Will die Kammer diesen Urlaub bewilligen? — Allgemein Ja.

Präsident D. Haase: Es würde nunmehr, da der Urlaub auf längere Zeit gegeben ist, der Stellvertreter des beurlaubten Abgeordneten, Herr Georgi, Ortsrichter zu Zschorlau, einzuberufen sein. Will die Kammer denselben einberufen lassen? — Allgemein Ja.

8. (Nr. 301.) Den 20. Februar. Bericht der dritten Deputation der zweiten Kammer, die Petition des Abgeordneten Wieland, die Beförderung der Baumzucht und der Forstwirtschaft bei den Privaten betreffend.

Präsident D. Haase: Das Directorium schlägt Ihnen vor, den Bericht drucken zu lassen, und würde ihn dann später auf eine Tagesordnung bringen.

Abg. Wieland: Ich hatte nicht erwartet, daß der Bericht so schnell würde zur Berathung kommen. Ich habe noch eine zweite Petition aus dem Obergebirge empfangen, welche an mich und einen ländlichen Abgeordneten gerichtet ist. Ich werde mich beeilen, sie an die geehrte Kammer zu bringen, damit sie bei dieser Gelegenheit mit berathen werden kann.

Präsident D. Haase: Dieses wird erfolgen, sobald die Petition von den geehrten Abgeordneten zeitig genug eingegeben wird.

9. (Nr. 302.) Den 20. Februar. Der stellvertretende Abgeordnete Facilides bittet um Urlaub vom 21. Februar bis 7. März d. J.

Präsident D. Haase: Bewilligt die Kammer diesen Urlaub? — Allgemein Ja.

10. (Nr. 303.) Den 20. Februar. Der Abgeordnete Schäffer bittet um Verlängerung seines Urlaubs bis zum 29. April d. J.

Präsident D. Haase: Wie eben erwähnt ist, meine Herren, ist der Abg. Schäffer leider jetzt sehr unwohl und zu seiner Herstellung bedarf es einer längern Zeit. In dieser Hinsicht also wird kein Bedenken sein, diesen Urlaub zu bewilligen. Ist die Kammer damit einverstanden? — Allgemein Ja.

Präsident D. Haase: Es würde unter diesen Umständen dessen Stellvertreter, der Herr Major Serre, einzuberufen sein. Ist die Kammer auch damit einverstanden? — Allgemein Ja.

11. (Nr. 304.) Den 20. Februar. Der Herr Vicepräsident Eisenstück überreicht eine Petition der Handelsinnung zu Dresden, die Herabsetzung der Gewerbe- und Personalsteuer für jedes selbstständige Handelsgeschäft in Dresden betreffend.

Das überreichte Schreiben wird verlesen.

Präsident D. Haase: Will die Kammer von dem Vorlesen der Eingabe selbst absehen? — Allgemein Ja.

Präsident D. Haase: Will sie dieselbe an die zweite Deputation überweisen? — Einstimmig Ja.